

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-12-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

7. Dezember 1967

Dearest Adeline, -

ach, Du liebes Christkind, wie die Zeit sich ins ewig Gestrige verflüchtigt! Nun steht buchstäblich Weihnachten vor der Tür, Pfingsten folgt auf dem Fusse, und ich kann nichts tun, als Dir inangebotener Kürze alles, alles Liebe wünschen für die Festtage und für immerdar. Ein innig gemeintes Gäblein ist unterwegs und sollte rechtzeitig eintreffen. Bin meinerseits schaurig "busy" mit allerlei Fernsehen (Aufzeichnungen meinerseits, nicht blosses Hinlügen!), einem Essayband von Klaus und tausend anderen Dingen, die der Tag mir aufbürdet. Im Februar wollen meine Mutter und ich wieder nach Klosters, und auch dieser Termin rückt in Windeseile heran.

Zum Christfest hat "das Mielein" Kinder, Enkel und Urenkel in hellen Scharen geladen, - teils soolen sie unser Haus überfüllen, teils im Hotel logieren, und alle, alle bei uns speisen. Mir wird schon ein wenig anders, wenn ich daran denke. Aber die Unternehmungslust des lieben Wildfangs ist ja auch wieder erwärmend und jedenfalls ein gutes Zeichen.

Ungern verfolge ich Eure Wetterberichte. Laufend wird da vor Sturmfluten und anderen Widrigkeiten gewarnt, und ich kann und will nur hoffen, die gute Goethestrasse möchte stets verschont bleiben.

Neulich schrieb mir Pamela Wedekind aus Hamburg, wo sie Charles Regnier, den dort gastierenden Gatten, besuchte, und der gute Edgar List fügte liebe Grüsse an, nicht ohne dabei auch Dein zu gedenken. Wobei mir Dein treues Gedenken zu meinem Wiegenfest einfällt. Bitte verzeih, dass ich erst heut dafür danke. Es hat mich sehr gerührt, denn für meine Person vergesse ich all solche Daten mit finsterer Regelmässigkeit.

XXVIII / 1893

18.11.93
20.11.93

- 2 -

Und nun ade für heut. Wolle doch, je t'en prie,
aus der Seltenheit meiner Nachrichten nicht auf die
leiseste Treulosigkeit oder darauf schliessen, dass
ich Dir in Gedanken meist ferne sei. Das bare Gegen-
teil ist der Fall, und ich umarme Dich wie immer
treulich als

